NACHHALTIG!

Klimaneutrale Verpackungen

Von Barbara Dörmer | doermer@hannover.ihk.de

Dass Verpackungen für Konsumgüter und Klimaneutralität nicht im Widerspruch stehen müssen, zeigen Maren und Laura Grondey aus Ronnenberg bei Hannover mit ihrem Unternehmen Siemer Verpackungen. Die beiden Schwestern, die die Geschäftsleitung des im Jahr 1906 vom Urgroßvater gegründeten Unternehmens 2011 von ihrer Mutter übernahmen, sind davon überzeugt, dass die Schonung von Ressourcen ökonomisch der einzig richtige Weg in die Zukunft ist. Und setzen auf nachhaltige Verpackungslösungen. Ihre Kunden stammen mittlerweile zu etwa 50 Prozent aus der Biobranche.

„Die Erderwärmung hat katastrophale Folgen für die Menschheit. Deshalb wollen wir Emissionen möglichst komplett vermeiden, beziehungsweise verbleibende Emissionen kompensieren", so die Druck-Ingenieurin Maren Grondey. Die „Jungen Schachteln" – so nennen sich die Unternehmerinnen – stellen hochwertige Faltschachteln und Displays, Mailings, Mappen, Sonderkonstruktionen und vieles mehr her. Von der Entwicklung bis zur Fertigung findet alles bei Siemer statt, inklusive digitaler Druckvorstufe, Druck, Veredelung, Weiterverarbeitung, Konfektionierung und Logistik. Mittlerweile stammen die Kunden zu etwa 50 Prozent aus der Biobranche.

Siemer Verpackungen (2)

Maren und Laura Grondey.

Seit 2008 ist Siemer FSC-zertifiziert, seit 2011 bietet das Unternehmen als einer der ersten Faltschachtelhersteller Deutschlands die klimaneutrale Produktion an. Der Ausgleich zu den CO_2-Emissionen erfolgt durch den Ankauf von Klimaschutzzertifikaten. In welche Klimaschutzprojekte investiert wird, kann der Kunde selbst entscheiden und den Fortschritt auch transparent verfolgen. Die Produktionsprozesse wurden mittels neuer Kompressoren mit Wärmerückgewinnung für netto 29 000 Euro und eine LED-Beleuchtung für 41 000 Euro auf Energieeinsparung getrimmt. Ende 2019 wurde für 440 000 Euro eine moderne und rationelle Novacut-Stanzmaschine gekauft. Mit der „Außenstelle Natur" aus Hannover hat man das Projekt „Firmengelände naturnah gestalten" am Start.

Demnächst wollen die Unternehmerinnen in ein Blockheizkraftwerk investieren und die Anzahl der Solarzellen auf dem Dach erhöhen. Außerdem wird die Umstellung auf natürliche Kühlmittel geprüft.

Maren und Laura Grondey haben mit ihrem Weg Erfolg: Der Umsatz ist 2019 um 17 Prozent auf knapp 5 Mio. Euro gestiegen. Die Zahl der Mitarbeiter wuchs um sechs neue Arbeitskräfte auf nunmehr insgesamt 33, darunter sind zwei Auszubildende zum Packmitteltechnologen.

Die poppigen Verpackungen des auf nachhaltige Hygieneprodukte setzenden Berliner Unternehmens Einhorn sind zu 100 Prozent aus recyceltem Kartonmaterial hergestellt.

Nachhaltig! Diese Serie stellt Unternehmen, Akteure und Themen in den Mittelpunkt, die für sich in Anspruch nehmen, nachhaltig zu sein.

ANRUF BEI*

iStockphoto.com/bgblue

Elias Schulze bei der Herstellung der Filzseife.

Elias Schulze
Soapbrothers

19. MAI, 10.03 UHR
NORDSTEMMEN, LANGE STRASSE 45

Vom Produkt Filzseife ist Elias Schulze absolut überzeugt. Und den Wunsch, sich selbstständig zu machen, trug er auch schon länger in sich. Ende Januar wagte der 28-Jährige dann zusammen mit seinem Bruder den Schritt. Sie nannten sich „Soapbrothers" und stiegen in die Herstellung der besonders schaumreichen und zugleich sparsamen Seife ein. Ihre Mutter Heike hatte die Filzseife vor rund 20 Jahren erfunden und verkauft – durchaus mit Erfolg in der deutschen Szene des Kunsthandwerks. Als die Auflagen und Anforderungen für die Herstellung eines kosmetischen Produkts immer komplexer wurden, stieg sie aus. Inzwischen führt Elias Schulz das Start-up aus Rössing im Landkreis Hildesheim allein.

Wobei störe ich gerade?
Ich bin im Moment auf Fehmarn, um hier neue Abnehmer für meine Seifen zu finden. Ich war eben dabei, eine Apotheke und einen Geschenkeladen anzurufen, um mich dort anzukündigen. Ich denke, meine Filzseife passt gut in das Sortiment dieser Läden – als hochwertiges Mitbringsel.

Was ist Ihr Kerngeschäft?
Ich stelle Filzseifen her und verkaufe Sie über meinen Onlineshop sowie in umliegenden Rewe-Märkten und ausgewählten weiteren Geschäften. Das besondere an der Seife ist, dass sie viel stärker schäumt, hervorragend säubert und nachhaltig ist, weil sie viel länger hält. Die hochwertige Seife – bio oder vegan – kaufen wir zu und bringen sie mit der Schafschurwolle von Bergschafen zusammen. Wie das genau funktioniert, bleibt unser Geheimnis… Wer unsere Seife schon einmal benutzt hat, schätzt auch den einzigartigen Peelingseffekt. Bislang gibt es acht Sorten, zum Beispiel Wildrose, Lavendel oder Zitronengras.

Wofür möchten Sie werben?
Nachhaltigkeit und Regionalität. Wir haben doch in letzter Zeit gesehen, was passiert, wenn Lieferketten unterbrochen sind. Ich würde mir daher wünschen, wenn noch mehr Menschen die Vorzüge regionaler Produkte erkennen.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie?
Im Prinzip bin ich allein, aber meine Mutter Heike und meine Freundin Anna packen auch mal mit an.

Was verbindet Sie mit der IHK?
Ich habe dort (in Osnabrück) die Prüfung für meinen technischen Fachwirt abgelegt.

Aufgezeichnet von Georg Thomas.

* Wegen der Corona-Pandemie haben wir diesmal noch auf den persönlichen Besuch beim „Geklingelt bei …" verzichtet und lieber angerufen.